

Radikalfeministische und marxistische Abtreibungsbefürworter versuchten Bischofskirche zu stürmen

aus einem Beitrag auf Katholisches.Info vom 10.10.2016



Abtreibungsfanatikerinnen greifen Beter vor der Kathedrale an

(Buenos Aires) Alle Jahre wieder versuchen gewaltbereite Linksextremisten und Radikalfeministinnen in Argentinien mit der Forderung nach einer „freien Abtreibung“ eine Bischofskirche zu stürmen.

Anlaß für die antichristliche und kirchenfeindliche Gewalttat ist der jährliche, von verschiedenen marxistischen Gruppen organisierte *Encuentro Nacional*

de Mujeres (Nationales Frauentreffen), dessen 31. Ausgabe vom 8.-10. Oktober stattfand. Ziel der Angriffe ist jedes Jahr die Bischofskirche der Stadt, in der das Jahrestreffen stattfindet. In diesem Jahr war das Rosario, das mit einer Million Einwohner die drittgrößte Stadt Argentiniens nach Buenos Aires und Cordoba ist.

Mit nacktem Oberkörper versuchten am Sonntagabend Radikalfeministinnen – unterstützt von männlichen Linksextremisten – wie Furien das Gotteshaus zu stürmen. Um die Kirche waren von katholischer Seite Schutzwände errichtet worden. Davor versammelten sich katholische Männer und bildeten einen lebenden Schutzschild, während sie von den Angreiferinnen unflätigst beleidigt und tätlich angegriffen wurden.

Obwohl jedes Jahr der Angriff auf die Bischofskirche der „Höhepunkt“ das linksextremistischen Spektakels ist, waren die Sicherheitsmaßnahmen des Staates mehr als dürftig. Die zum Schutz der Kirche aufgebotene Polizei ließen es zu, daß die Demonstranten vor ihren Augen den Schutzwall abbauten. Erst spät zerstreute die Polizei den Angriff mit Tränengas und Gummigeschossen. Während des gesamten Demonstrationzuges war es zu Gewaltakten, Vandalismus und Sachbeschädigung gekommen. Hunderte von Schaufenstern gingen in Bruch, Müllcontainer wurden angezündet, Straßensperren errichtet, Parolen auf Hausmauern und Asphalt geschrieben.

Der erschreckende Haß entlud sich durch Steine, Flaschen und Eisengeschossen, die von den gewalttätigen Demonstranten gegen die Polizisten und die Beter geschleudert wurden, weil diese sie von der Erstürmung der Kathedrale abhielten.

Die halbnackten Abtreibungsfanatikerinnen verspotteten den Papst und riefen: „Wir wollen abtreiben. Kein Schwein bestimmt über unseren Körper.“ Zu sehen waren Transparente wie „Keine Revolution ohne Feminismus“ und „Die Kirche auf den Müll“.

Zu hören waren Sprechchöre wie:

- ❖ „Wir schwören, die Kirchen werden brennen“.

Die von Radikalfeministinnen und anderen Linksextremisten verursachten bürgerkriegsähnlichen Zustände in der Stadt Rosario, mit schwerer Sachbeschädigung, vermitteln eine Ahnung, was in der Kathedrale geschehen wäre, hätte der wildgewordene Mob sich Zugang verschafft.

Obwohl die marxistischen Demonstranten die Angreifer sind, scheint das Fotografieren der „Gegner“, ob der katholischen Beter oder der Polizei, eine Art von abergläubischem, linksextremistischem Ritual zu sein.



Zum Anschauen des Video auf das Bild klicken ([youtube.com](https://www.youtube.com))

Text: Giuseppe Nardi Bild: